



Kath. Kirchengemeinde

Seliger Niels Stensen

Kath. Kirchengemeinde Sel. Niels Stensen • Kolpingstraße 14 • 49525 Lengerich

Regionalteam des Kreisdekanats Steinfurt
strukturprozess-st@bistum-muenster.de

Lengerich, den 26.10.2022

Stellungnahme des Pfarreirates der Kirchengemeinde Sel. Niels Stensen zum Prozess zur Entwicklung pastoraler Strukturen

Sehr geehrtes Regionalteam des Kreisdekanats Steinfurt,

gerne nehmen wir als Pfarreirat die Möglichkeit an, uns zum Prozess zur Entwicklung pastoraler Strukturen zu äußern.

Wir sind eine der flächenmäßig größten Pfarreien im Bistum Münster. Durch die große räumliche Ausdehnung sehen und fühlen wir bereits heute die Grenzen des sinnvoll Machbaren. Die Fusionierung zur Pfarrei Seliger Niels Stensen war teils schmerzhaft, langwierig und ist im Prinzip noch lange nicht abgeschlossen. Wir erleben jetzt schon, dass die Identifikation mit der ganzen, großen Pfarrei nachvollziehbar eine Herausforderung ist und nicht überall gelingt. Auch ist die Heterogenität in unseren sieben Kirchorten zwar ein großes Glück und eine Stärke, aber auch eine Herausforderung. Es gibt in jedem Gemeindeteil eine lebendige Ökumene, die unter anderem dafür genutzt wird, auch nach dem Wegfall von Kirchengebäuden, lebendige Gemeinde vor Ort zu erhalten.

Nach unserem Ermessen und aus unserer heutigen Sicht sind die großen strukturellen Unterschiede zu den anderen Pfarreien des zukünftigen pastoralen Raums so gravierend, dass die Bildung eines pastoralen Raumes dieser Größenordnung nicht zielführend ist.

Unsere Sorge ist es, dass eine pastorale Nähe in noch größeren Strukturen, als wir sie bereits kennen, kaum noch oder gar nicht mehr zu realisieren ist. Das Gefühl der Gemeinschaft wird noch weiter verloren gehen. Es besteht die Gefahr der vollständigen Entfremdung der Gesellschaft von der Kirche. Wir wissen laut Aussage von Weihbischof Hegge, dass hauptamtliches lokales Personal über den pastoralen Raum verteilt und sogar reduziert wird, und befürchten, dass damit die Identifikation vor Ort vollends verloren geht.

Uns ist bewusst, dass in Zukunft mehr Selbstorganisation gefragt ist. Dafür müssen Kompetenzen und Freiräume definiert werden. So sehen wir eine gesteigerte Kompetenz bzgl. der Verwaltung und Verwendung der Mittel vor Ort als notwendig an, um langwierige Entscheidungsprozesse durch das Bistum zu vermeiden.

Unsere Kitas können nur vernünftig funktionieren, wenn die Selbstorganisation vor Ort gestärkt wird. Ansonsten geht die Qualität der Arbeit in den Kitas verloren. Auch ist die Sorge groß, dass die Mitarbeitenden in anderen Kitas quer durch den pastoralen Raum eingesetzt werden, wenn im pastoralen Raum die Kitas als

Pfarreirat

Daniel Narberhaus
(Vorsitzender)
daniel.narberhaus@live.de

Kolpingstraße 14
49525 Lengerich

Tel. 05481 / 846 15 90
Fax. 05481 / 846 15 95

selnielstensen-lengerich@bistum-muenster.de

„Verbund“ oder „Zweckverband“ zusammengeschlossen werden.

Es muss dafür Sorge getragen werden, dass es nicht, wie bei den Pfarrefusionen, zu Verlusten von etablierten und notwendigen Strukturen vor Ort kommt. Darunter verstehen wir zum Beispiel den Erhalt der vorhandenen Pfarrsekretariate(n).

Insgesamt begrüßen wir die Aufforderung und die Möglichkeit, kirchliche Strukturen neu zu denken und auszuprobieren. Eine Handvoll, wenn vielleicht auch noch unreife, Vorschläge der zukünftigen pastoralen Arbeit von Seiten des Bistums als eine Art Diskussionsvorlage, hätten unserer Meinung nach die Kreativität gefördert. Es bestehen große Bedenken, dass bereits neu eingeschlagene und dann etablierte Wege seitens der Bistumsleitung nachträglich unterbunden werden. Wir hätten uns eine aktive und initiative Unterstützung und Begleitung seitens des Bistums oder des Kreisdekanats gewünscht.

Grundsätzlich erwarten wir eine positivere, inspirierendere und konstruktivere Grundstimmung und Kommunikation für die weitere Entwicklung der Kirche als wir sie bisher in diesem Strukturprozess erlebt haben. Ein Fatalismus ist sicherlich nicht zweckmäßig. Denn wenn auch absehbar die Ressourcen schwinden, wird das für uns Verfügbare dennoch weiter deutlich über dem liegen, was woanders in der Welt verfügbar ist. Dass dort Kirche dennoch weiter existiert und lebendig ist, sollte deutlich gemacht werden. Kirche wird auch mit der derzeit bei uns zu erwartenden Personalentwicklung nicht zu Ende sein.

Der Verzicht und Verlust werden uns in Zukunft auf die Dinge fokussieren, die als Kirche wirklich wichtig sind. Vielleicht ist das auch der richtige Zeitpunkt, um über ökumenische Strukturen und Möglichkeiten neu nachzudenken. Damit es keine weißen Flecken auf der kirchlichen Landkarte gibt, muss Kirche vor Ort in Zukunft ein klares Profil bilden, um ihre Rolle in der Gesellschaft zu verdeutlichen.

Trotz der vielen inner- und weltkirchlichen Themen und der weltpolitischen Situation blicken wir dennoch zuversichtlich und im Vertrauen auf unseren Glauben auf die weiteren Entwicklungen.

Gerne sehen wir Ihrer qualifizierten Stellungnahme entgegen und freuen uns auf einen zeitnahen, konstruktiven Austausch.

Mit freundlichen Grüßen

Im Namen des Pfarreirats



Daniel Narberhaus
(Pfarreiratsvorsitzender)